Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 1 (1925-1926)
Heft: 10

Artikel: Schrift und Charakter
Autor: Albertini, Nina von
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1065441

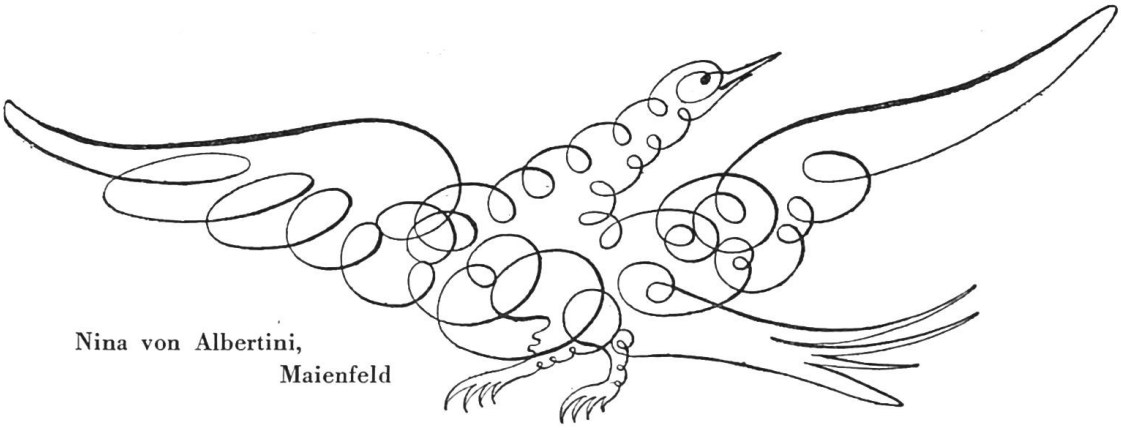
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.01.2026

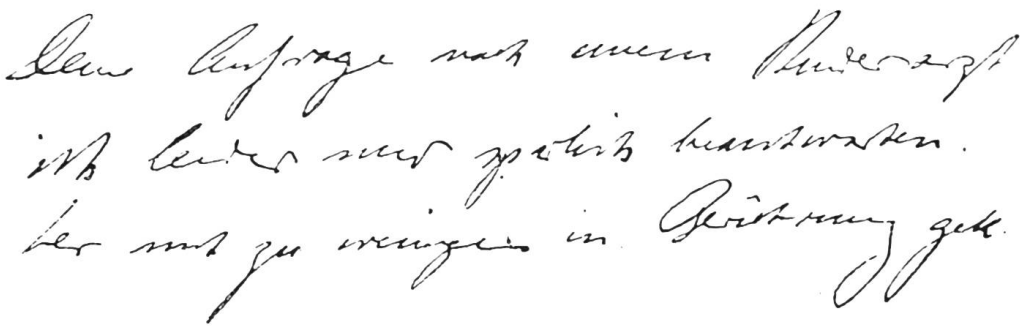
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Nina von Albertini,
Maienfeld

SCHRIFT UND CHARAKTER

Vorliegende Probe zeigt uns zunächst die völlig zwanglos und rasch hingeworfene Schrägschrift eines Mannes, der sich vorwiegend von seinen Gefühlen beherrschen lässt, der Leidenschaft, Temperament und starke Impulsivität und Genussfreudigkeit besitzt. Letztere ist allerdings nicht als rein materielle zu erfassen; der Schreiber verlangt — soll ihn ein Genuss ganz befriedigen — stets auch etwas für Geist und Gemüt, denn er ist mehr als durchschnittlich gebildet, hat Idealismus (s. die hohen Majuskeln und die hoch angesetzten, leichten i-Punkte) und ist eine feinfühlende, sensible Persönlichkeit.



Nach der schrägen Lage seiner Buchstaben, ist er im Umgang freundlich, verbindlich, entgegenkommend und im allgemeinen recht gemütlich und anpassungsfähig. Da aber die Buchstabenverbindung oft eckig ist, so darf man wohl annehmen, dass der Herr nicht immer so nett und verträglich ist, um so mehr als auch Erregbarkeit (wechselnde Höhe und Grösse der Buchstaben im Wortinnern) nicht fehlt und dass er also auch schroff und hart sein kann. Er wird besonders in seinem Beruf (Jurist ?) stets sehr fest und energisch auftreten und seine Ansichten mit Zähigkeit und Beharrlichkeit verfechten. Also bei aller Gutmütigkeit und Gefühlshingabe wird er niemals weichlich oder nachgiebig sein, sondern ernst und bestimmt seinen Willen zur Geltung bringen.

Im übrigen deuten die nach oben und unten ausgedehnten Schriftzüge auch auf vielseitige Veranlagung und Interessen, auf eine lebhafte Auffassungsgabe, auf Tätigkeit und auf ebensoviel geistige Regsamkeit und Freimütigkeit, als auf Umsicht und praktischen Sinn, so dass sich der Herr — wenn er will — allen gegebenen Verhältnissen vorzüglich anzupassen weiss. Die Verbundenheit der Buchstaben lässt den logisch aus dem Allgemeinen ableitenden Kopf, die kleinen Züge den guten Beobachter erkennen. Die Schrift ist einfach und verzichtet auf alle unnötigen Anhängsel. Der Schreiber beschäftigt sich nicht mit Nebensachen.